Düsseldorfer Zeitung.

N. 161. Montag den 9. Juli. 1827.

Preußen.

Berlin, vom 4. Juli.

Der kaiserl. österr. Kabinets-Kurier Rettig ist nach St. Petersburg von hier abgegangen.

Vom 5. Juli.

Se. Maj. der König haben dem kaiserl. königl. österr. wirklichen Geheimen Rath und bisherigen Gesandten an dem hiesigen Hofe, Grafen von Zichy, bei dem Abgange zu seiner neuen Bestimmung, als Botschafter an dem kaiserl. russisch. Hofe, den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht.

— Der kaiserl. österr. Kabinets-Kurier Nagy, ist nach St. Petersburg, und der königl. großbrittanische Kabinets-Kurier Krause, von Brüssel kommend, hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Niederlande.

Brüssel, vom 5. Juli.

Ein englischer Kabinetskurier ist gestern Nachmittag, von London mit Depeschen nach Wien, hier durchgekommen.

Vom 6. Gestern Abend ging wieder ein engl. Kabinetskurier hier durch. Er kam in 15 Tagen von Konstantinopel, und hatte Depeschen für London.

Deutschland.

Das königl. baierische Regierungsblatt vom 3. d. enthält die Bekanntmachung zur Einberufung der Ständeversammlung auf den 10. Nov. d. J. — Se. Maj. der König haben Allerhöchst Ihren Feldmarschall und erblichen Reichsrath, Hrn. Fürsten Karl von Wrede unterm 20. Juni d. J. auch bei dieser vierten Ständeversammlung zum Präsidenten der Kammer der Reichsräthe zu ernennen geruhet.

Türkei.

Konstantinopel, vom 14. Juni.

Am verflossenen Donnerstage, den 7. d. M., hatte der kaiserl. russische Gesandte Hr. von Ribeaupierre seine feierliche Audienz bei dem Großwesir. — Folgt nun eine weitläufige Beschreibung des dabei beobachteten Ceremoniels, an deren Schluß es heißt: Für den Gesandten war ein reich aufgezäumtes Pferd nebst einem Säbel als Geschenk des Großwesirs bereit; er nebst sieben anderen Individuen seines Gefolges waren mit Zobel-, zehn andere in Hermelin-Pelzen, vierzehn andere Herren der Legation mit Kerakes bekleidet worden. Auf dem Rückwege dieß- und jenseits des Hafens, wobei der Mihmandar den Zug bis zum russischen Gesandtschafts-Hotel begleitete, ward dieselbe Ordnung wie auf dem Hinwege beobachtet. In Pera angelangt, ward der Gesandte mit militärischer Musik bewillkommt, und so der Zug, der von dem heitersten Wetter begünstigt gewesen, und durch die Neuheit des Schauspiels eine zahlreiche Menge Zuschauer auf die Straßen gelockt hatte, beendigt. Das Pferd, welches Hr. von Ribeaupiere vom Großwesir zum Geschenke erhalten, wird auf 3000 Piaster, das gesammte Reitzeug reich vergoldet, auf 10 Beutel oder 5000 Piaster, der Säbel auf 1500 bis 2000 Piaster, der Pelz auf 6 bis 7000 Piaster geschätzt. Als Erwiederung dieser Geschenke hat der Mihmandar einen Handschar von 10,000 Piastern an Werth, das Bureau des Ceremonienwesens 2300 Piaster erhalten. Für den Großherrn soll Hr. von Ribeaupierre einen Pelz von 60,000 Piastern im Werthe, als Geschenk des russischen Kaisers, so wie für das Ministerium andere Geschenke mitgebracht haben.

Die feierliche Audienz des Hrn. v. Ribeaupierre beim Großherrn hat heute Statt gefunden. *)

— Noch vor dem Falle der Akropolis von Athen hatte der Seraskier, Reschid Pascha, ein Corps von 3000 Mann gegen Megara abgesendet, um die in jener Gegend aufgestellten Griechen zu vertreiben. Nachdem die Griechen in der Nacht vom 27. auf den 28. Mai ihr verschanztes Lager im Phalerus geräumt hatten, wehte am folgenden Morgen auf den Mauern des am 28. April von den

*) Diesem nach scheinen die Verhältnisse zwischen Rußland und der Pforte gar nicht so gespannt zu seyn, wie eine Reihe von Privatnachrichten aus jener Hauptstadt sowohl als von andern Seiten, dieselben darstellten. Anm. d. Red.

Miszellen.

Der Vater des jetzigen Lordkanzlers, von England der Maler Copley, wandte Alles daran, seinem Sohne eine gute Erziehung zu geben. Während dieser sich auf der Universität befand, wo ihn der Vater erhielt, fügte es sich, daß der Vater einen kleinen Wechsel von 30 Pfd. Sterl., den er Hrn. — einem ausgezeichneten Kupferstecher, der mit dem Stiche eines seiner Werke beschäftigt war, gegeben hatte, nicht zu gehöriger Zeit honoriren konnte. Der Brief, welchen er darüber an seinen Gläubiger schrieb, fand sich vor Kurzem, wenige Stunden vor der Erhebung des Sohnes zum Lordkanzler. Er bittet darin um Prolongation des Wechsels, „denn Sie wissen (schreibt er) daß John's Ausgaben in dem College bedeutend sind, und ihre Bestreitung alle meine Kräfte erfordert. Aber seine Studien machen ihm so viel Ehre, er hat sich so emporgehoben und berechtigt zu so großen Erwartungen, daß es Schade seyn würde, wenn er gerade jetzt in seiner Laufbahn durch irgend einen Mangel aufgehalten würde."

Spanische Grabschrift.

In einer Kirche zu Madrid findet man folgende sonderbare Grabschrift: Hier liegt Juan Pinto, der Orpheus Spaniens. Als er in den Himmel kam, vereinigte er seine Stimme mit der Stimme der Engel; da ihn aber Gott singen hörte, gefiel ihm sein Gesang so wohl, daß er zu den

Türken verlassenen Klosters St. Spyridon (im Piräus) wieder die türkische Fahne. Der Seraskier scheint sich dieses Postens ohne Widerstand bemächtigt zu haben, denn nur einige Nachzügler der Griechen, welche die zu ihrer Einschiffung von Salamis geschickten Barken nicht mehr erreichen konnten, wurden von der herbei eilenden türkischen Reiterei niedergehauen. Der Seraskier erhält fortwährend Verstärkungen; unter andern war in den letzten Tagen des Mai Ibrahim Bei von Vallona mit 5000 Mann im Lager bei Athen eingetroffen. Der Marsch dieses Corps hatte vermuthlich zu dem Gerüchte von der Ankunft der Avantgarde Ibrahim Pascha's in der Nähe von Corinth Anlaß gegeben; allein dieser befand sich den letzten Nachrichten zufolge noch in Patras.

Seit der am 22. April erfolgten Ankunft in Modon einer aus 23 Segeln, nämlich 1 Fregatte, 3 Korvetten, und 19 Briggs bestehenden ägyptischen Escadre, die jedoch keine Truppen, sondern blos Mundvorräthe und Geld an Bord hatte, ist auch die aus den Dardanellen ausgelaufene konstantinopolitanische Flotte, unter Anführung Tahir Pascha's 30 Segel stark in Navara angekommen. Vier Tage vor Ankunft derselben, am 10. Mai, hatte die ägyptische Escadre wieder die Rückfahrt nach Alexandrien angetreten. (Oestr. Beob.)

Großbrittanien.

London, vom 3. Juli.

Gestern verlaß der Kanzler der Schatzkammer, der im Vereine mit dem Erzbischof von Canterbury, den Earls Harrowby und Schaftesbury und mit den Lords Goderich und Dudley and Ward die Königl. Kommission zur Prorogation des Parlaments bildete, folgende Königl. Rede:

„Mylords und Gentlemen! Wir haben den Befehl Sr. Maj., Ihnen die Befriedigung auszudrükken, welche Se. Maj. dadurch empfindet, daß der Zustand der öffentlichen Angelegenheiten gestattet, Ihr längeres Zusammenbleiben im Parlamente aufzuheben.

„Se. Maj. befiehlt uns, Ihnen mitzutheilen, daß alle fremden Mächte fortwährend ihr ernstes Verlangen beweisen, die Verbindung und Freundschaft Sr. Maj. sorglich zu pflegen, und daß Sr. Maj. eifrigste Anstrengungen sowohl als Sr. Maj. Mittheilungen an des Königs Verbündete unabläßig auf die Beendigung der bestehenden Feindseligkeiten und auf die Beibehaltung des allgemeinen Friedens gerichtet sind.

„Herren vom Unterhause! Se. Maj. befiehlt uns, Ihnen für die Mittel zu danken, welche Sie für den öffentlichen Dienst d. J. bewilligt haben, und Sie zu versichern, daß Se. Maj. Weisungen zu einer sorglichen Untersuchung des Finanzzustandes dieses Reiches in der Absicht gegeben habe, solche Einschränkungen in den Ausgaben zu bezwekken, welche mit den nöthigen Erfordernissen des öffentlichen Dienstes, mit den unwandelbaren Interessen, dem Treuglauben und der Ehre des brittischen Volkes vereinbarlich sind.

„Mylords und Herren! Se. Maj. hält sich überzeugt, daß Sie des Königs freudige Empfindungen theilen, die Sr. Maj. aus den Anzeichen einer allmählig wiederauflebenden Thätigkeit in den Manufakturdistrikten entsteht.

„Se. Maj. hegt das Vertrauen, daß, obgleich Ihre Berathungen über die Korngesetze in der dießjährigen Sitzung nicht zu einer dauernden Feststellung dieser wichtigen Frage führen konnten, deren Erwägung früh schon in der Sitzung des künftigen Jahres von Ihnen wieder vorgenommen, und eine solche Bestimmung endlich festgesetzt werden wird, die alle vernünftigen Erwartungen zufrieden stellt, und die wesentlichen Interessen aller Klassen Sr. Maj. Unterthanen vereinigt."

Nach dieser Rede ward der Königl. Auftrag zur Prorogation verlesen und der Lord Kanzler sagte alsdann:

„Mylords und Herren!

„Kraft Sr. Maj. Auftrag unter dem großen Siegel an uns und andere Lords gerichtet, und so eben verlesen, prorogire ich in Sr. Maj. Namen und in Befolgung Sr. Maj. Befehls dieses Parlament bis zum 21. Tage des August Monats".

— Gestern, ehe noch die Königl. Rede bekannt war, enthielt die Times folgende auffallende Bemerkungen: Unerwartete, unendlich beklagenswerthe Verzögerungen sind der förmlichen Ausführung des Traktats entgegen getreten, durch welchen Griechenland unter Englands, Frankreichs und Rußlands Schutze jetzt schon von dem Joche kürkischer Herrschaft erlöset seyn sollte. Der Traktat war lange schon zum unterzeichnen fertig; den Aufschub verschuldet weder Frankreich noch Rußland. Wir hoffen, er sey Hrn. Canning nicht aufzubürden. Es würde eine traurige Bestätigung der schmerzlichen Gefühle seyn, die schon hin und wieder durch die geringe Förderung sehr gewünschter und höchst wichtiger Gegenstände erregt sind, wenn des Königs Rede zur Prorogation des Parlaments am heutigen Abende den Gegenstand der Rettung Griechenlands ebenfalls prorogiren würde.

— Am Sonnabend hielt der König seinen Hof im St. James Pallast, wo er die Adresse der City von London empfing. In derselben heißt es:

„Indem wir unsere unbegränzte Ehrfurcht vor der Konstitution unseres Vaterslandes aussprechen, von welcher das Vorrecht der Krone einen sehr bedeutenden und wesentlichen Theil ausmacht, freuen wir uns, daß Ew. Maj. bei der Bildung einer neuen Verwaltung dieses Vorrecht unter sehr schwierigen Umständen, auf eine würdevolle und durchaus konstitutionnelle Art ausgeübt zu haben scheinen.

„Wir hoffen, daß Ew. Maj. Minister, nach einer aufgeklärten und freisinnigen Politik handeln, und die ihnen anvertraute Gewalt so gebrauchen werden, daß die Prärogative der Krone unverletzt bleibe, und die Freiheiten und das Glück des Volkes erhalten und geschützt werden können".

Se. Majestät ertheilte darauf folgende Antwort:

„Ich empfange mit Vergnügen die unterwürfige Adresse des Lordmaire, der Aldermen und des Gemeinderathes der City.

„So große Schwierigkeiten Ich auch in der Ausübung Meiner gerechten Prärogative unter den in der Adresse erwähnten Umständen gefunden, so hat Mir doch die Ueberzeugung, daß Ich nur das gemeine Beste bezweckte, die Kraft gegeben, ihnen die Stirn zu bieten und sie zu überwinden."

---

himmlischen Geistern sprach: „Schweigt Bübchen! (Callad moços) Laßt Juan Pinto singen, den Sänger und Musiker unsers Herrn und Königs."

Bonn. Die Zahl der hier anwesenden Studirenden im laufenden Semester beträgt 972, nämlich:

1) In der evangel. theol. Fakultät: 81 Inländer, 13 Ausländer, zusammen 94; 2) in der kathol. theol. Fakultät: 275 Inländer, 19 Ausländer, zusammen 294; 3) in der jurist. Fak.: 212 Inländer, 34 Ausländer, zusammen 246; 4) in der medicin. Fak.: 143 Inländer, 17 Ausländer, zusammen 160; 5) in der philos. Fak.: 126 Inländer, 18 Ausländer, zusammen 144; nichtimmatrikulirte Studirende 34. Summa 972

Köln. Den 2. d. M. des Nachmittags gegen 3 Uhr kamen mehrere Gewitter aus Norden, Westen und Süden, wovon sich mehrere über den Gebirgen hinter Frechen und Bachem, 2½ Meile von hier, zusammenzogen; dabei entstand ein fürchterlicher Sturm, und unter den heftigsten Donnerschlägen und anhaltendem schrecklichen Getöse in der Luft fielen so starker Regen und Hagelschlossen, daß die ältesten Leute nie etwas ähnliches gesehen haben. Das Dorf Frechen stand ganz in Wasser, mehrere Einwohner mußten, nachdem das Gewitter vorüber war, ihre Häuser räumen, ꝛc. Die Gewitter vom 31. Mai hatten schon im Landkreise Köln so bedeutende Verheerungen angerichtet, daß Niemand sich ähnlicher zu erinnern weiß.

Frankreich.

Die Corvette Africaine, die am 24. Juni von Algier abgegangen war, ist in Toulon angekommen. Sie bringt die Nachricht, daß das Avisoschiff, Volcan, den 17. vor Bona angekommen war, und dort die Artesienne angetroffen hatte, die von Tunis dahin geschickt worden, wo die Kriegserklärung gegen Algier bereits bekannt war.

Am 18. waren die in Bona ansässigen Franzosen mit ihrem Eigenthum eingeschifft, und am 19. das Fort La Cale geräumt worden.

Die Korallenfischer haben die Artesienne und der Volcan in der Nähe von Livorno ausgeschifft; sie sollten alsdann nach Toulon fahren, um auch ihre andern Reisenden und deren Effekten ans Land zu schaffen.

Vor der Ankunft der Africaine vor Algier war die Marie-Therese nach Bona geschickt worden; von da sollte sie nach Tunis gehen, um sich zu erkundigen, ob die algierische Corvette dort auf dem Rückwege von Alexandrien angehalten hätte. Im Fall die Corvette sich nicht hätte sehen lassen, so sollte die Marie-Therese auf sie lauern.

Der Hr. Contreadmiral Rigny hat durch die Aurora von dem, was mit Algier vorgeht, Nachricht erhalten. (Moniteur.)

— Noch immer gehen durch Toulouse Seeleute von der königl. Marine nach Toulon; sie kommen meistens von Rochefort, Cherbourg, und Brest. Mehrere alte Matrosen aus Toulouse haben deshalb ebenfalls Befehl erhalten.

— Der Ami de la Religion et du Roi enthält einen Artikel über die getrübten Verhältnisse zwischen dem heil. Stuhle und dem spanischen Hofe (welche indessen, wie dieses Blatt glaubt, sehr verfälscht dargestellt worden), worin es unter andern heißt: Es ist zur Genüge bekannt, wie eifrig die englische Regierung die neuen Republiken in Amerika begünstigt hat; sie hat sie öffentlich anerkannt, sie hat ihnen Handelsvortheile bewilligt; man sagt sogar, sie habe ihnen Kriegsbedarf und Waffen geliefert; es sind zu London Anleihen für jene Staaten eröffnet worden, u. s. w. Spanien konnte sich darüber beklagen, allein der englische Gesandte wurde deshalb nicht über die Grenze gebracht; vielmehr wird derselbe zu Madrid geehrt und geschmeichelt (caressé)..... Wie könnte nun Spanien dem Papste ein Verbrechen daraus machen, daß er für das Wohl der Religion in jenen Gegenden Sorge trägt, während es auf der andern Seite gegen England, welches den insurgirten Provinzen direkten Beistand gegen das Mutterland leistete, so nachsichtig verfährt?.....

Münster, vom 5. Juli. Amtliche durch eigenen Expressen hier eingetroffene Berichte bringen die betrübende Nachricht von dem gestern Morgens 4 Uhr, im 61. Jahre eines segen- und thatenreichen Lebens, erfolgten Hinscheiden Sr. bischöflichen Gnaden, Carl Clemens Bischofs zu Paros, Freiherrn von Gruben, der Osnabrückschen Diöcese Weihbischof, Apostolischer Administrator und Vicarius in Pontificalibus ac in Spiritualibus generalis etc.

Dieses unerwartete Ereigniß hat allgemeine Theilnahme erregt, besonders aber betrauern die Mitglieder seiner jetzt verwaiseten Diözese in ihm den Verlust eines geistlichen Oberhirten, der, beseelt vom Geiste wahrer christlichen Liebe und Frömmigkeit, sich Aller Herzen zu gewinnen wußte.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 28. Juni, Elis., T. des Gärtners Wilh. Mieler und der Gertrud Domjan, Volmerswerth; Marie Wilh., T. des Bäckers und Brauers Joh. Heinr. Jos. Jansen und der Anne Elis. Wilh. Wimmer, Neustadt. — Den 29. Fried. Caspar, S. des Uhrmachers Joh. Jos. H. Zens und der Anne Bauer, Ddorf.; Joh., S. des Taglöhners Pet. Bosberg und der Elis. Bölcker, Flingern; Heinr. Levin, S. des Glasers und Anstreichers Heinr. Culson und der Wilh. Echternach, Ddorf.; Fried. Wilh., S. des Carl Fried. Wilh. Contelle, ohne Gewerb, und der Dorothee Emma Keyser, Ddorf. — Den 30. Marie, T. des Invaliden Joh. Heinr. Fröhlich und der Marie Dorothee Glandern, Ddorf. — Den 1. Juli, Michael, S. des Gärtners Joh. Martin Schmitz, und der Brigitte Fischer, Pempelfort. — Den 2. Gert., T. des Gärtners Wilh. Bodden und der Gert. Haas, Hamm; Wilh., S. des Kleidermachers Anton Krieger und der Christ. Hopp, Ddorf. — Den 3. Th. Anton, S. des Schuhmachers Ferd. Joh. Jos. Mahr und der Marie Cath. Werner, Ddorf.; Wilh. Leo. Hub., S. des Eisenhändlers Herm. Jos. Laufs und der Christ. Franc. M. L. Krings, Ddorf. — Den 4. Carl, S. des Wirthes Joh. Manger und der Clare Feuser, Pempelfort; Jos. Hub., S. des Schuhmachers Anton Mund, und der Margarethe Küpping, Ddorf. — Den 5. Barbare, T. des Dachdeckers Michael Schlechter und der Sib. Hardt, Ddorf. 2 uneheliche Kinder. Total 17.

Heirathen.

Den 2. Juli, der Taglöhner Joh. Herm. Hub. Spicker, mit Cath. Joh. Stelzmann, beide aus Derendorf; der Gärtner Hermann Peter Drösser, mit mit Anne Christ. Piel, beide aus Derendorf; der Königl. Preuß. Kammerherr Maximilian Friedrich Joseph Marie Freiherr von Loe aus Wissen, mit Wilhelmine Helene Francisce Gräfin von Hatzfeldt Schönstein, aus Berlin. — Den 4. der Lotterie-Einnehmer Jumpertz Isaac Mendel aus Mülheim am Rhein, mit Julie Wolf von hier. — Den 6. der Königl. Preuß. Lieutenant der Landwehr-Cavallerie und Stallmeister Wilh. Gustav Camphausen, mit Anne Christ. Wilh. Conradine Massen, beide von hier. Total 5.

Sterbfälle.

Den 27. Juni, der Knecht Joh. Becker, unverh., alt 23 J. (Kolik) Oberbilk. — Den 29. der Kleinkrämer Pet. Bongart, Ehemann, alt 36 J. (Lungenschwindsucht) Ddorf.; Jos. Hub. Kruchen, alt 1 J. 5 M. (unbestimmt) Bilk. — Den 30. der Zimmermeister Wilh. Ad. Anton Mondorff, Ehegatte, alt 36 J. (Lungenschwindsucht) Ddorf.; der Gärtner Winand Esser, Wittwer, (Zehrung) Pempelfort; Cath. Breuer, Wittwe des Taglöhners Heinr. Hüßhoven, alt 64 J. (unbestimmt) Ddorf. — Den 1. Juli, Cath. Fausten, Ehegattin des Peter Kiefer, ohne Gewerb, alt 72 J. (Wassersucht) Ddorf.; Joh. Hel. Hubingen, Wittwe des Kleidermachers Wilh. Karmann, alt 74 J. (Altersschwäche) Ddorf. — Den 2. Wilh. Jos. Koch, alt 1 J. 7 M. (Krämpfe) Ddorf.; Anne Elis. Jos. Odendahl, Ehegattin des Schuhmachermeisters Carl Krahn, alt 42 J. (Zehrung) Ddorf. — Den 3. Joh. Jos. van Dawen, alt 3 J. 10 M. (Zehrung) Ddorf. — Den 4. der Schreiner Theodor Hagemus, Ehegatte, alt 67 J. (Wassersucht) Ddorf. — Den 5. Elis., Kemmann, Wittwe des Hufschmiedts Joh. Stein, alt 71 J. (Altersschwäche) Pempelfort; Luise Heinr. Ch. Soph. M. E. Pithan, alt 4 J. 1. M. 7 T. (Drüsen); Marie Th. Massen, Ehegattin des Schreiners Wilh. Rollar, alt 25 J. (Kindbetterin-Fieber) Ddorf.; Marie Sommer, Ehegattin des Fürstlich Baierischen Hofraths Anton Bririus, alt 44 J. 3. M. 7 T. (Nervenschwäche) Ddorf.; der Bäckermeister Pet. Jos. Theodor Spicknagel, Ehegatte, alt 37 J. 11 M. (Lungenschwindsucht) Ddorf. Total 17.

Anzeigen.

Oeffentlicher Verkauf in dem privilegirten Leihhause zu Düsseldorf.

Mit Genehmigung der höhern Behörde wird der unterzeichnete Verwalter am 30. dieses Monats und den folgenden Tagen, die bis dahin nicht abgeholten oder umgeschriebenen Pfänder aus den Monaten April, Mai und Juni vorigen Jahres in dem bekannten Verkaufs-Saale der Leih-Anstalt öffentlich zum Verkauf ausstellen.

Mit Bezugnahme auf die Aufforderung vom 25. vorigen Monats werden daher die Verpfänder nochmals mit dem Bemerken an die Abholung oder Umschreibung ihrer Effekten erinnert, daß letztere bis zum 26. dieses täglich Mittags von 12 bis 1 Uhr stattfinden kann,

nach dieser Zeit aber die Einlösung der Pfänder erfolgen muß.

Düsseldorf, den 7. July 1827.

Der Verwalter
Schilmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. July, Morgens 10 Uhr, wird der Unterzeichnete in der Behausung des Beigeordneten Herrn Richarz zu Eller, das zum Neubau der katholischen Kirche daselbst erforderliche Zimmerholz wenigstfordernd öffentlich verdingen.

Bedingungen, Plan und Kosten-Anschlag liegen bei dem Landbau-Conducteur Herrn Walger zur Einsicht offen. Benrath, den 6. July 1827.

Der Bürgermeister
Schieß.

Dülkener Akademie.

Nach einer besondern Ordonnanz unseres erleuchteten Oberhauptes im Monde, wird am 5. August ein großes akademisches Musikfest, welches jene von London, Wien und Paris an Glanz übertreffen soll, unter der Direktion der Herren Gebrüder Sommer, im Saale der Wittwe Peltgen zu Viersen, gefeiert. Alle Ritter, Doktoren und Musikliebhaber werden hiemit zu dieser Feierlichkeit eingeladen.

Die aufzuführenden Stücke sind:

1. Abtheilung.

1) Heil dir im Siegeskranz mit Orchester-Begleitung.
2) Große Symphonie von Romberg.
3) Concert für Violine von Rode.
4) Arie aus Figaros Hochzeit.
5) Ouvertüre, die Schweizerfamilie von Weihl.

2. Abtheilung.

1) Ouvertüre, die weiße Frau von Boildieu.
2) Große Fantasie für Klarinette von Bärmann.
3) Zum Schluße, Ouvertüre, der Freischütz von C. M. v. Weber.

Wer als Liebhaber mitspielen will, und nähere Auskunft zu haben wünscht, hat sich an den Herrn Joh. Sommer in Erkelenz zu wenden.

Entrée für die Person 15 Silbgr. Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert ist Ball.

Jedes Mitglied der berittenen Akademie kann Fremde einführen, jedoch müssen sie vorher beim Senate angegeben werden. Die Mitspielenden haben für sich freien Zutritt.

Dülken, den 5. Juli 1827.

Das Kuratorium der ber. Akademie,
(gez.) Hallberg, Doktor.

Die Expedition der ordinairen akademischen Affairen,
(gez.) Pampt. Steinfresser, Prof.

Das akademische Sekretariat,
(gez.) Jor. Pumpins, Magister.

Mit hoher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, Dienstag den 10. July im Beckerschen Saale eine musikalische Abendunterhaltung zu geben. Er schmeichelt sich durch eine Auswahl interessanter Produktionen für Violin, Violoncelle rc. dem verehrten Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Anschlagzettel besagt das Nähere.

J. Alexander,
Violoncellist.

Am Donnerstag den 12. dieses, Morgens 10 Uhr, wird der Unterzeichnete allhier im Quadenhof verschiedene Mobilien, Silber und Gold, als silberne Löffeln, große und kleinen, eine goldene Kette rc. Bettungen, Tischen rc. gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen. Gerresheim, den 7. July 1827.

Clasen.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Flingerstraße N. 784 nach der Bergerstraße in N. 830 bei Herrn Sattlermeister Müller, verlegt habe, und empfehle mich ferner meinen Freunden und Gönnern bestens.

Richard Lieber, Blechschlägermeister,
Bergerstraße N. 830.

Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter wird heute Montag den 9. July und an folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, im Casino bei Hrn. Gianella circa 300 Ellen ungebleichtes feines Leinentuch, circa 50 Stück fein Batistnessel, feinen weißen Pique, Kattune, Schawls, Tücher, Siamoisen, Westenzeuge, Merinos, Halstücher, grauen Nankin u. dergleichen mehr, 4 Ohm gutgehaltener Moselwein, 2 Ohm Bleichert und 50 Flaschen Rum, auf den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Der Gerichtsvollzieher
Heinrich Franck.

Empfehlung.

Unterzeichneter, der seit mehrern Jahren in Crefeld einer Schönfärberei vorstand, und sich nunmehr hier etablirt hat, färbt und apretirt alle Sorten Sayet, Wollengarn und Zeuge, auch Kleidungsstücke, als: Tuch, Castmir, Merinos, Circassiens rc. in allen beliebigen Farben, verspricht reelle und prompte Bedienung.

Heinr. Janssen,
Ratingerstraße N. 220.

Empfehlung.

Bekanntlich fehlte es bis dahin den bekannten Brandwein-Apparaten daran, direkt aus Maische ohne eine zweite Ueberhohlung Brandwein von reinem Geschmack erzeugen zu können. Apparate, welche dieß leisten, sind nunmehr bei dem Unterzeichneten unter vortheilhaften Bedingungen vollständig zu erhalten, und werden dieselben bei dem geschwinden Abbrennen der Maische von wesentlichem Nutzen seyn. Indem ich dieß den Herren Brandweinbrennern hierdurch ergebenst anzeige, verbürge ich mich für die Aechtheit solidarisch.

Joseph Schwanenberg,
Krämerstraße N. 158.

Bei Gelegenheit der jetzigen Jahreszeit zeige ich einem geehrten Publikum wiederholt an, daß kupferne Badewärmer, wovon einer in kurzer Zeit ein ganzes Bad genügend erwärmt, so wie auch Badewannen, zu jeder Zeit sowohl käuflich als leihbar bei mir zu haben sind.

Jos. Schwanenberg,
Krämerstraße N. 158.

Da ich das Haus auf der Neustraße N. 695 Lit. B. neben dem Hrn. Vergolder Rowet gekauft habe, und solches bis zum 1. Sept. dieses Jahr beziehen werde, so bemerke ich, daß der erste Stock bestehend aus 4 schönen Zimmern, und auf dem 2. Stock, noch 2 geräumige Zimmer zu vermiethen sind; das Nähere beim Unterzeichneten zu erfahren; auch empfehle ich mich ferner dem verehrungswürdigen Publikum in Juwelen, Gold- und Silberarbeit, auch kann man alle Gegenstände dieser Art immer bei mir fertig finden.

Bernhard Zengerli,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Flingerstraße N. 867.

Verloren.

Den 6. Juli ist auf der Straße vom Grafenberg nach Düsseldorf ein Walzenpetschaft nebst Springring verloren worden. Der Finder wird ersucht, solches gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen von gesetztem Alter, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, und gut mit Kindern umzugehen weiß, kann Anfangs August gegen einen guten Lohn in Dienst treten. Wo, sagt die Exped.

Ein unverheiratheter militärfreier Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, welcher deutsch, französisch spricht und schreibt, auf Reisen gut zu gebrauchen ist, sucht hier oder auswärts als Bedienter oder Kutscher ein Unterkommen. Wo, sagt die Expedition.

Auf der Flingerstraße N. 890 kann ein angenehmes Unterhaus mit einem großen Keller und mehrern Zimmern dabei in Miethe genommen werden; beim Eigenthümer auf der ersten Etage zu erfragen.

Zu Derendorf ist ein Kirchenkapital von 260 Preuß. Thlr. auszuleihen.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.